

DIE ODYSSEE

DIE ODYSSEE

Musical für Jugendliche nach Homers Erzählung

Buch, Bearbeitung für die Bühne, Musik:

Phan Trat Quan

Liedtexte und Dialoge: Karlheinz Wagner

Uraufgeführt am 12. Juni 1993 im STudiotheater
in der Musikschule der Stadt Krefeld

Aufführungsdauer: 110 Minuten

Ausführende: Jugendliche und Erwachsenen

Anzahl der Musiknummern: 24 (1- bis 4-stimmig)

2 Akte, 18 Szenen, 12 Bühnenbilder

17 Hauptrollen, Gefährte, Freier, Mägde, Götter usw.

Orchesterbesetzung:

Flöte 1 und 2, Oboe, English Horn 1 und 2,
Klarinette 1 und 2 (Bb und Bass Klarinette), Fagott, Kontrafagott,
Horn 1 und 2, Trompeten 1 bis 3 (Bb Trompete,
Piccolo Trompete in Bb, Kleine Trompete in F), Posaune 1 bis 3,
Harfe, Banjo, Laute, Keyboard 1 bis 4, Percussion 1 bis 5,
Violine 1 und 2, Viola 1 und 2, Violoncello 1 und 2,
Kontrabass 1 und 2, E.Bass (E.Bass, Fretless Bass)
Teil-Playback als Alternativ wenn die elektronischen Klänge
nicht live gespielt werden können

DIE AUTOREN

Homer (griech. Homeros „Geisel“) ist der älteste, namentlich bekannte griechische Dichter.

Er lebte vermutlich im 8. Jahrhundert v. Chr. in Kleinasien und soll der Legende nach blind gewesen sein. Schon in der Antike wurde über Homers Person diskutiert: Smyrna, Athen, Ithaka, Pylos, Kolophon, Argos und Chios stritten darum, sein Geburtsort zu sein. Eine der Legenden sagt, er sei am Fluss Meles als uneheliches Kind geboren worden und sein ursprünglicher Name habe Melesigenes gelautet. Gestorben ist er vermutlich auf der Insel Íos. Anders als über seinen Vater sind sich mehrere Quellen einig, dass seine Mutter Kreitheis hieß. In der Antike wurde er oft als blinder Greis dargestellt.

Berühmt geworden ist er als Dichter zweier der frühesten Epen der Weltliteratur, der Ilias und der Odyssee.

Phan Trat Quan wurde am 29. Dezember 1952 in Paris geboren.

Er studierte in Aachen Gitarre und Tonsatz und leitet heute das Musiktheater der Musikschule der Stadt Krefeld.

Außer dem Musical „Die Odyssee“, das 1992 entstand, komponierte er die Musicals: Die Lolli-Maschine, Die kleine Hexe, Musik Musik, Die Reise zum Saturn, Nur so, Peter Pan, Petit Diable, Tosca ,68, Aus lauter Liebe, Si tu dances, Die Wassertänzer, Cantico Novo, Tom und der Vogel des Glücks.

Zur Zeit probt Phan Trat Quan mit dem Kinder-Ensemble eine neue Inszenierung des Musicals „Petit Diable“.

Karlheinz Wagner, Redakteur beim Kölner Stadtanzeiger hat auch bei der Vorlage von Phan Trat Quans Musical „Peter Pan“ einige Liedtexte beige-steuert.

Geboren 1959 lebt der Journalist heute in Köln.

ÜBER DAS STÜCK

Das Musical „Die Odyssee“ erzählt wie sein literarisches Vorbild von den Irrfahrten des griechischen Helden Odysseus nach dem trojanischen Krieg und seiner Rückkehr auf die Insel Ithaka, deren König er ist.

Die **musikalische Umsetzung** der Geschichte in 2 Akten, 18 Szenen und 23 Musiknummern kombiniert symphonische Stilmittel mit synthetischen Klängen. Komplexe polyphonische Lieder, Hand in Hand mit einfachen Songs, groteske Göttertänze im Kontrast zu lyrischen Tanzszenen sowie die große Achtung vor einer Geschichte, die die Zeit überdauert hat, sind die Komponenten des Musicals „Die Odyssee“.

11 Darstellerinnen im Alter zwischen 15 und 20 spielen, singen und tanzen die Abenteuer des Odysseus.

Virtuos und fließend schlüpfen die jungen Darstellerinnen von Szene zu Szene in die verschiedensten Rollen: Gefährten, Freier, Mägde, Schatten, Sirenen, Schweine, Helden oder Götter - alles ist möglich im Studio-Theater.

DAS MUSIKTHEATER

Seit April 1989 ist „Die Odyssee“ die 28. Produktion des Musiktheaters.

346 Aufführungen wurden bis heute öffentlich präsentiert.

ca. 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben in den im Studio-Theater inszenierten Musicals mitgespielt.

Die erste Probe von „Die Odyssee“ fand am 12. Juli 2004 statt.

Zu den Mitwirkenden: Jeder, der sich anmeldet, wird angenommen, ohne bestimmte Voraussetzungen erfüllen zu müssen außer dem Spaß an der Sache. Jeder Mitwirkende bekommt die Möglichkeit, „richtig“ Theater zu spielen, zu singen und zu tanzen. Um möglichst viel Rollen verteilen zu können, entstehen immer zwei vollständige und gleichwertige Besetzungen, die abwechselnd spielen. Die jeweils nicht spielende Besetzung spielt in den Ensemble-Szenen, so dass letztendlich alle Mitwirkenden bei allen Vorstellungen spielen.

Zu Musik und Technik: Die begleitende Musik wird von einem Musik-Computer-System gespielt. Mit Hilfe eines Computers, elektronischer Musikinstrumente und einer Beschallungs-Anlage wird ein Orchester simuliert.

Jugendliche bedienen die Computer, die Beschallungs- und die Licht-Anlage und begleiten alle Proben.

Die Jugendlichen des technischen Teams lernen den Umgang mit dieser komplexen Materie innerhalb der Aktivitäten des Musiktheaters.

Zum Bühnenbild: Bühnenbilder und Kulissen werden in der Musikschule angefertigt. An einem Nachmittag in der Woche wird das Theater zur Bühnenwerkstatt umfunktioniert.

Zu Kostümen und Masken: Alle Kostüme und Masken werden seit vielen Jahren ehrenamtlich von Christa Schweitzer entworfen und genäht.

SZENENFOLGE & MUSIKN

1. AKT

Zwischen Himmel und Erde

1 OUVERTURE (Die Götter, Odysseus, Gefährten, Athene)

Die Götter vergnügen sich beim Puppenspiel, wie Marionetten hängen die Menschen an den Fäden, die die Götter ziehen. Es gefällt ihnen, angebetet und angefleht zu werden. Vielleicht lassen sie dann ab von ihrem grausamen Spiel - vielleicht - für einen Augenblick.

In Odysseus' Palast

2 IM PALAST 1 (Die Freier, die Mägde, Telemachos, Penelope, Phemios, Halitherse, Athene, Antinoos)

Auf der Insel Ithaka, im Palast des Königs Odysseus, herrschen wüste Zustände. Odysseus ist seit der großen Schlacht um Troja vor achtzehn Jahren verschollen. Die Sänger erzählen in ihren Liedern von seinen Heldentaten, als wäre er schon tot. Einzig Penelope, seine Gattin, hofft noch auf seine Rückkehr. Zunehmend wird sie jedoch von einer Schar dreister Freier umringt, die sich im Palast eingenistet haben, um Penelope zur Frau zu nehmen und dann selbst König von Ithaka zu werden. Telemachos, Sohn des Odysseus, will diesen unerträglichen Zustand beenden. Er befolgt den Ratschlag der Göttin Athene und macht sich auf die Suche nach seinem Vater. Der Seher Alitherse verkündet Unheil und wird von den Freier verspottet.

In Penelopes Gemächern

3 PENELOPES TANZ (Penelope, Strickweiber)

Penelope zieht sich zurück in ihre Gemächer. Eine kindliche, spielerische Ballettszene ist der Ausdruck ihrer Schwankung zwischen Hoffnung und Resignation.

Auf der Insel Ogygia

4 KALYPSO (Hermes, Kalypso, Odysseus)

Odysseus lebt zur selben Zeit auf der Insel Ogygia bei der Halbgöttin Kalypso. Dort ist er nach dem Verlust all seine Gefährten gestrandet. Das war der Wille der Götter, die Odysseus schwer beleidigt hatte. Die Götter scheinen sich nun beruhigt zu haben und schicken Hermes, die Botschaft zu überbringen: Odysseus soll nun frei sein. Kalypso ist außer sich vor Wut und trauert über das zwangsläufige Ende ihrer Liebesbeziehung.

Auf dem Meer und am Ufer der Insel Scheria

5 POSEIDON (Odysseus, Athene)

Nach siebzehn Tagen auf dem Meer ergreift ein ungeheurer Sturm das mit Kalypsos Hilfe gebaute Floß, und Odysseus droht den Wogen zum Opfer zu fallen. Athene erscheint in Form eines Wasserhuhns und reicht Odysseus ein Zauberhemd, mit dem er sich wider Willen in die Fluten stürzt.

Er wird an das Ufer der Insel Scheria gespült - gebrochen aber lebend.

UMMERN

6 NAUSIKAAS THEMA (Odysseus, Nausikaa)

Nausikaa, Tochter des Königs Alkinoos und der Königin Arete, findet Odysseus am Strand. Sie nähert sich ihm und verfällt in tiefe Bewunderung. Als Odysseus erwacht, sieht er den bewundernden Blick der wunderschönen Königstochter.

Im Palast des Königs Alkinoos

7 BEI ALKINOOS (Alkinoos, Arete, Nausikaa, Odysseus, Gefolgsleute)

Odysseus fleht im Palast von Alkinoos um Hilfe. Die Königin Arete erkennt den Mantel ihrer Tochter und Nausikaa gibt zu, Odysseus gefunden zu haben. Allen Anwesenden ist offensichtlich, dass sie Gefallen an ihm gefunden hat.

8 BALLADE VON TROJA (Demodokos)

Odysseus steht der Schmerz über jedes Wort des Barden ins Gesicht geschrieben. Er will sich zu erkennen geben.

9 ICH BIN ODYSSEUS (Odysseus, das Ensemble)

Odysseus beginnt seine Geschichte zu erzählen, alle hören ihm gebannt zu: „Ich bin kein Gott, kein Dieb, Odysseus ist es, der vor euch steht. König und Held, von dem die Welt so manche Sage erzählt. Ich bin arm, ich bin reich, bin verrückt, bin gescheit, doch ich weiß ganz genau, was ich will: nach Ithaka zurück“. Wie in Trance beschreibt Odysseus seine Irrfahrten.

In Polyphems Höhle

10 POLYPHEM - NIEMAND IST ODYSSEUS (Odysseus, Gefährten, Polyphen)

Odysseus und seine Gefährten sind auf der Zyklopen-Insel gelandet. Hunger aber auch Odysseus' Neugier treibt alle in die Höhle. Odysseus bemerkt erst, in welcher Gefahr er und seine Leute sich befinden, als einer der Gefährten plötzlich von Polyphem gefressen wird. Odysseus erdenkt eine List und macht den Riesen betrunken. Dem im Vollrausch bewußtlosen Riesen stechen alle gemeinsam das Auge aus. Sie fliehen.

In Circes Haus

11 THE PIG SONG (Die Gefährten als Schweine)

In einer fröhlichen Revue berichten die von Circe zu Schweinen verwandelten Gefährten über ihr derzeit sorgloses Leben.

Eurylochos ist der einzige Gefährte, der nicht verwandelt wurde. Er eilt zum Schiff zurück und erstattet Odysseus Bericht. Sofort ziehen sie los um die Gefährten zu retten. Auf dem Weg treffen sie Hermes, der ihnen ein Heilkraut gegen Circes Zauber gibt.

12 CIRCE BLUES (Circe, Odysseus, die Gefährten als Schweine)

Circes Zauber hat nicht gewirkt. Odysseus sitzt gelangweilt in ihren Gemächern, wäh-

rend Circe sich beklagt: Während ihres Liedes reizt sie Odysseus jedoch durch ihren betörenden Tanz so sehr, dass er sich ihr schließlich doch hingibt.

Im Reich der Toten

13 SCHATTEN (Odysseus, Schatten, Teiresias)

Erst nach einem Jahr zieht Odysseus mit seinen Gefährten weiter. Circe hatte ihm geraten, in die Unterwelt zu gehen und den blinden Seher Teiresias zu befragen. Er allein weiß, was die Götter noch im Schilde führen. Im Hades, der Unterwelt, angekommen, wird Odysseus von den Toten, den Schatten, umzingelt, die gierig nach dem Leben sind. Teiresias tritt auf und teilt Odysseus mit, dass er auf seiner Fahrt den Gesang der Sirenen zu vermeiden habe. Penelope sei ihm treu, deswegen solle er um sie kämpfen.

Auf dem Schiff

14 SIRENEN (Odysseus, Gefährten, Sirenen)

Kurz vor der Insel der Sirenen erteilt Odysseus den Gefährten den Befehl, ihn an den Mast zu binden. Seine Neugier treibt ihn dazu, entgegen der Empfehlung des Sehers, einmal den Gesang der Sirenen zu hören. Die Gefährten stopfen sich die Ohren mit Wachs zu und gehorchen ungläubig. Unter Qualen erträgt Odysseus die Töne, die angeblich töten. Die Gefährten machen sich indes über die Qualen ihres nun wie ein Kind weinenden Königs lustig.

2. AKT

In Alkinoos' Palast

15 ABSCHIED (Odysseus, Nausikaa, Alkinoos, Arete, Gefolgsleute)

Odysseus ist am Ende seiner Erzählungen angelangt. Die Zuhörer im Palast sind ergriffen von Odysseus' Schilderungen. Die Enttäuschung bei Nausikaa ist jedoch groß. Sie hatte sich bereits in den Helden verliebt. Voller Stolz schickt sie Odysseus fort, obwohl er sie mit schönen Worten zu trösten versucht. „Ihr gabt das Herz einer anderen, nun brecht nicht auch noch meins.“ Es ist Zeit für Odysseus heimzukehren. Er muss seine Irrfahrt beenden.

Irgendwo auf Ithaka

16 VATER (Telemachos, Odysseus, Athene)

Als Bettler verkleidet trifft Odysseus auf Ithaka seinen Sohn Telemachos. Der Sohn erkennt ihn zunächst nicht. Zwanzig Jahre habe Odysseus seine Familie und seine Stadt im Stich gelassen. Odysseus gibt sich beschämt zu erkennen. Athene, die immer über Odysseus wacht, besänftigt Telemachos. Er verzeiht seinem Vater.

In Odysseus' Palast

17 IM PALAST 2 (Odysseus, Freier, Mägde)

Im Palast wird Odysseus, immer noch als Bettler verkleidet, von den Freiern und Mägden verspottet und rausgeworfen. Die Freier sind verärgert, dass Telemachos nun die

Kunde von der Heimkehr des Königs verbreitet. Denn Penelope hatte sich entschieden, am folgenden Tag einen Freier zum Gatten zu nehmen. Nur einige Mägde hoffen noch auf die Rückkehr ihres Königs.

Penelopes Gemächer

18 DAS TREFFEN (Penelope, Eurykleia, Odysseus)

Penelope bittet derweil den Bettler zu sich, der angeblich etwas über Odysseus weiß. Der Bettler kann beweisen, daß er mit Odysseus zusammen gewesen ist, Penelope erkennt Odysseus aber nicht. Eurykleia, die einstige Amme, wäscht anschließend dem Bettler die Füße und schwärmt von ihrem Herrn. Dann erkennt sie eine Narbe am Fuß des Bettlers.

19 SCHWEIGT (Odysseus, Eurykleia)

Odysseus befiehlt der Amme zu schweigen und erklärt ihr seinen Plan.

In Odysseus' Palast

20 BALD (Penelope, Athene, Odysseus, Telemachos, Freier, Mägde)

Penelope scheint dem Drängen der Freier nachzugeben. Sie will einen Wettkampf veranstalten, bei dem der Freier, der Odysseus' Bogen spannen kann und dann den Pfeil durch zwölf eiserne Äste schießt, König und somit Penelopes neuer Mann werden soll. Alle erwarten mit Spannung den nächsten Tag. Manche hoffen, manche bangen.

Bei den Götter und in Odysseus' Palast

21 DIE RACHE (Götter, Freier, Mägde, Odysseus)

Es ist der Tag, für den Penelope den Wettkampf angeordnet hat. Die Götter freuen sich auf das Spektakel, das ihnen Odysseus bescheren wird. Für sie ist Odysseus' Rachezug nicht mehr als der amüsante Abschluss eines langen Spiels. Über das Ende der Geschichte haben sie schon entschieden. Alle Freier werden sterben. Odysseus ist der Götter Werkzeug. Keiner der Freier kann Penelopes Aufgabe bewältigen. Alle lachen, als der Bettler darum bittet, den Bogen spannen zu dürfen, bis er es schafft und mit dem Pfeil auf die Freier zielt - der Beginn eines wütenden Rachezuges, dem sich kein Freier entziehen kann.

22 REUE (Odysseus, Penelope)

Nach dem Blutbad bleibt Odysseus allein zurück. Als er das Blut an seinen Händen sieht, kommen ihm Zweifel. Vor seinen Augen läuft noch einmal seine Geschichte ab. Troja, der Verlust all seiner Gefährten. Er bereut seine Taten und fleht die Götter an. Penelope tritt ein und erkennt Odysseus. Sie erklärt: „Die Götter haben das so gewollt. Du bist wieder da. Da ist genug.“

23 SCHAU NICHT ZURÜCK + FINAL (Das Ensemble)

Ein Teil des Lebens ist jetzt vorüber - ein neues Leben fängt an. Wie eine Vision erscheinen noch einmal alle, die Odysseus' Weg gekreuzt haben. Ihre Bilanz ist nüchtern: „Er ist kein Gott, kein Held, es ist ein Mensch, der vor Euch steht.“

PERSONEN

Odysseus
Penelope
Telemachos
Antinoos
Athene
Phemios
Alitherse
Hermes
Kalypso
Nausikaa
Alkinoos
Arete
Demodokos
Polyphem
Circe
Teiresias
Eurykleia

Darüberhinaus spielen alle:
Götter, Gefährten, Freier, Mägde, Strickweiber, Gefolge, Schweine,
Schatten, Sirenen





